

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 43 (1996)
Heft: 7-8

Rubrik: Kantone = Cantons = Cantoni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

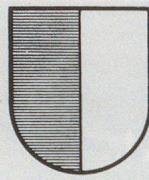
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Zivilschutz und seine Partner im Katastropheneinsatz

Flugzeugabsturz – alle Kräfte waren gefordert

Dienstag, 4. Juni, 13.20 Uhr: Ein donnerähnlicher Knall, gefolgt von mehreren Detonationen. Rauchsäulen steigen auf, dann einen Moment lang atemlose Stille, unmittelbar darauf zerrissen vom grellen Sirenengeheul eines Polizeiautos. Im luzernischen Schötz ist ein Flugzeug mitten in bewohntem Gebiet abgestürzt. Häuser sind zerstört, Brände flackern auf, und immer wieder Detonationen. Ein Inferno! Das Unglück erfordert den Einsatz aller verfügbaren Kräfte.

EDUARD REINMANN

Dies die Ausgangslage für die kombinierte Einsatzübung «Jumbo Uno» auf dem Übungsgelände des regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums Schötz. «Zusammen mit unseren Partnerorganisationen wollen wir aufzeigen, welche Mittel bei der Katastrophenbewältigung auf Stufe Gemeinde eingesetzt werden können», erklärte der regionale Ausbildungschef Robert Arnold, der zusammen mit seinem Instruktoren-Team das Einsatzkonzept erarbeitet hatte.

Folgerichtiger Ablauf

Um 13.20 Uhr ereignet sich der Absturz, und um 13.21 Uhr wird Alarm gegeben. Die Häuser zweier Strassenzüge sind vom Schadenereignis betroffen. Wie viele Menschen zu Schaden gekommen oder vermisst sind, stellt sich erst im weiteren Verlauf heraus. Vorerst gilt es zu handeln. Um 13.30 Uhr ist eine erste Polizeipatrouille auf dem Platz, nur fünf Minuten später auch die Katastrophen-Einsatzleitung mit ihrem Chef Richard Birchler. Teile der Feuerwehr Schötz mit einem Tanklöschfahrzeug und einem Pikettfahrzeug treffen ein. Nebst der Löschmannschaft kommt auch der Atemschutz zum Einsatz. Mittels Schlauchleitungen und Schnellangriff werden die gefährlichsten Brände gelöscht. Kleineren Bränden wird mit der Eimer-spritze zu Leibe gerückt.



Katastrophenhunde suchen die Trümmer nach Verschütteten ab.



Einsatzleiter Richard Birchler (rechts) am Abspracherapport mit Hptm Preisig.

Mittlerweile hat die Einsatzleitung alle verfügbaren Kräfte mobilisiert: Nachbarhilfe wird angefordert; der Samariterverein Schötz mobilisiert, der ein Verwundetennest errichtet; die umliegenden Spitäler werden informiert; ein Katastrophenhundeteam aufgeboten und ein Zivilschutzeinsatzzug auf den Platz befohlen. Das Ausmass der Katastrophe erfordert weitere Unterstützung durch das Rettungsbataillon 19, das sich im Raum Luzern im WK befindet.

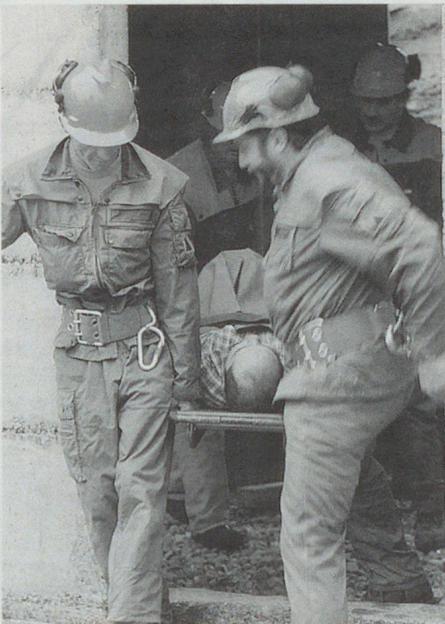
Rasch, prägnant und zielbewusst

Die Ereignisse an der Einsatzfront standen im Mittelpunkt des Geschehens, und ihre Bewältigung hinterliess einen vorzüg-

lichen Eindruck. Die eingesetzten Leute zeichneten sich durch Einsatzwillen, Entschlusskraft und gute Ausbildung aus. Dass bei dieser Übung, die einem Ernstfall so nahe wie nur möglich kam, zu keiner Zeit ein Chaos herrschte, ist das Verdienst der Übungsleitung. Deren Grundsätze: den Überblick gewinnen, Schwerpunkte setzen, entscheiden, die Partner informieren und klare Anordnungen erteilen. Nur so kann, obwohl der Zeitdruck enorm ist, eine Katastrophe wirksam bewältigt werden. Kata-Einsatzleiter Richard Birchler, zugleich Kdt Stv der Feuerwehr, war denn auch sehr zufrieden mit dem Übungsverlauf, obwohl es die erste Übung dieser Art im Kanton Luzern überhaupt war. Für den Zivilschutz war die Herausforderung be-



Zivilschutz im Rettungseinsatz.



Ablösung durch Angehörige der Rettungstruppen.

sonders gross, handelte es sich doch bei 25 eingesetzten Leuten um Absolventen eines Umschulungskurses von Brandschutzpionieren zu Rettungspionieren. Sie hatten lediglich einen Tag Zeit, sich mit dem neuen Material vertraut zu machen, und wurden am zweiten Tag buchstäblich «ins Feuer» geschickt.

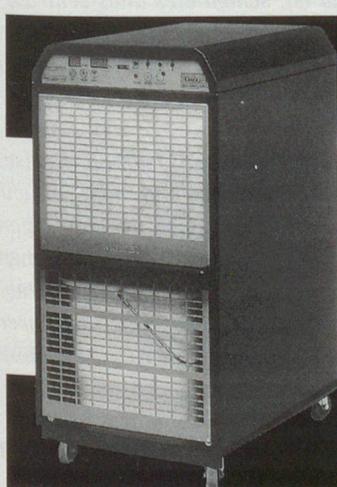
Demo für die Armee

Die Einsatzübung «Jumbo Uno» hatte eine Anfrage des Bundesamtes für Unterstützungstruppen, Abteilung Genietruppen, ausgelöst. Das Bundesamt äusserte den Wunsch, rund 60 Bundesinstrukturen an einer Übung des Zivilschutzes teilhaben zu lassen. Für Robert Arnold, Ausbildungschef des ZS-Ausbildungszentrums Schötz, war dies Motivation genug, eine kombinierte Übung mit Partnern auf die Beine zu stellen. Die Zeit war kurz, die Bereitschaft gross. Insgesamt beteiligten sich rund 120 Leute am Übungseinsatz, davon 60 Armeeangehörige der Rettungs Kp 2/19, 25 Zivilschützer, 15 Feuerwehrleute, 7 Samariterinnen und Samariter, 4 Katastrophenhundeführer und -führerinnen sowie weitere Einzelpersonen. □



FOTOS: E. REINWANNE

Nach der Übung total geschafft:
einer der im Einsatz ge-
standenen
15 Feuerwehr-
männer.



Feuchtigkeit in Schutzräumen?

- Die neue Luftentfeuchter-Generation – vollautomatisch, robust, zuverlässig
- 11 Modelle für jeden Einsatz
- Kostenlose Feuchtigkeitsmessungen
- Seit über 60 Jahren bewährt

Krüger + Co. AG

9113 Degersheim SG, Telefon 071/372 82 82

Siebnen SZ, Zizers GR, Samedan GR, Dielsdorf ZH, Weggis LU,
Grellingen BL, Münsingen BE, Forel VD, Gordola TI

Senden Sie mir detaillierte Infos über
Luftentfeuchter für Schutzräume:
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
senden an: Krüger + Co. AG, 9113 Degersheim SG



KRÜGER